

Bildungsplan 2016

Bildungspläne 2016

Gymnasium

Finale Fassung für Satz Sammelband durch Neckarverlag
(Update 2.5.2019)

Englisch – Ergänzung Basisfach Oberstufe

Stand 2. Mai 2019

Stuttgart 2023

Impressum

Herausgeber: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg,
Postfach 103442, 70029 Stuttgart

Urheberrecht: Die fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke bedarf der Genehmigung des Herausgebers.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung zu den Basisfächern der Oberstufe	4
1.1 Allgemeine Vorbemerkungen	4
1.2 Prozessbezogene Kompetenzen in den Ergänzungsplänen der Basisfächer	4
1.6 Basisfach und Leistungsfach in der Oberstufe	4
2. Prozessbezogene Kompetenzen	5
2.1 Sprachbewusstheit	5
2.2 Sprachlernkompetenz	6
3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	7
3.5 Klassen 11/12 (Basisfach)	7
3.5.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen	7
3.5.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz	8
3.5.3 Funktionale kommunikative Kompetenz	9
3.5.3.1 Hör-/Hörsehverstehen	9
3.5.3.2 Leseverstehen	10
3.5.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen	11
3.5.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen	12
3.5.3.5 Schreiben	13
3.5.3.6 Sprachmittlung	14
3.5.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz	15
3.5.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik	17
3.5.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation	18
3.5.4 Text- und Medienkompetenz	19
5. Änderungsbedarf im Anhang	21

1. Vorbemerkung zu den Basisfächern der Oberstufe

1.1 Allgemeine Vorbemerkungen

[Dieser Abschnitt wird nicht in die bestehenden Pläne integriert]

Die folgenden Inhalte sollen den bereits bestehenden Bildungsplan in der Klassenstufe 11/12 um die inhaltsbezogenen Kompetenzen für das Basisfach der Oberstufe ergänzen.

Für den Fachplan für das Basisfach der gymnasialen Oberstufe gelten die Leitgedanken, die prozessbezogenen Kompetenzen, die Operatoren sowie die Anhänge des bereits veröffentlichten Bildungsplans in unveränderter Form.

Das Kapitel 1 der bestehenden Bildungspläne soll um den folgenden Abschnitt („Eingangspassus“), der die Unterschiede zwischen Basis- und Leistungsfach der gymnasialen Oberstufe erläutert, ergänzt werden.

Da die Nummerierung der bestehenden Bildungspläne innerhalb von Kapitel 1 voneinander abweicht, wird der Eingangspassus vorläufig unter der einheitlichen Kapitelnummer 1.9 geführt.

1.2 Prozessbezogene Kompetenzen in den Ergänzungsplänen der Basisfächer

[Dieser Abschnitt wird nicht in die bestehenden Bildungspläne integriert]

Für die Basisfächer der Oberstufe gelten die prozessbezogenen Kompetenzen der bereits verabschiedeten Bildungspläne in unveränderter Form.

Bis die Basisfächer in die bestehenden Bildungspläne integriert sind, wird mit P-Verweisen bzw. den PBK wie folgt verfahren:

- In der Onlinefassung verweisen P-Verweise auf die bereits bestehenden Fachpläne des jeweiligen Faches
- In der Printfassung (PDF) sind die Prozessbezogenen Kompetenzen der bereits verabschiedeten Bildungspläne nochmals in Kapitel 2 aufgeführt.

[Das folgende Unterkapitel wird an der entsprechenden Stelle in die Leitgedanken integriert]

1.6 Basisfach und Leistungsfach in der Oberstufe

In der gymnasialen Kursstufe können die Schülerinnen und Schüler das Fach Englisch als Basisfach oder als Leistungsfach belegen.

In der Auseinandersetzung mit literarischen und nichtliterarischen Texten und Medien erweitern die Schülerinnen und Schüler im Basisfach und im Leistungsfach ihre fremdsprachlichen Kompetenzen und damit auch ihre interkulturelle Handlungskompetenz. Im Hinblick auf die allgemeine Studierfähigkeit kommen im Fach Englisch außerdem populärwissenschaftliche Sach- und Fachtexte aus verschiedenen Disziplinen zum Einsatz.

Basisfach und Leistungsfach unterscheiden sich hinsichtlich des Komplexitäts- und Abstraktionsgrades der Texte und Themen sowie hinsichtlich der Breite, Tiefe und Differenziertheit der Aufgabenbearbeitung.

Am Ende der Kursstufe erreichen alle Schülerinnen und Schüler die Niveaustufe B2, in Teilen C1, des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GeR).

2. Prozessbezogene Kompetenzen

2.1 Sprachbewusstheit

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren beim Erwerb der sprachlichen Mittel die spezifischen Ausprägungen des Englischen auch im Vergleich zu anderen Sprachen. Sie nutzen die Ausdrucksmittel des Englischen zielgerichtet, setzen dabei Stil, Register sowie kulturell bestimmte Formen des Sprachgebrauchs, zum Beispiel Formen der Höflichkeit, sensibel ein und gestalten auch interkulturelle Kommunikationssituationen verantwortungsbewusst. Ihrem Gegenüber begegnen sie respektvoll und tolerant, unabhängig davon, ob dessen Identität anders geprägt ist als ihre eigene. Die Schülerinnen und Schüler erkennen sprachliche Kommunikationsprobleme und sind in der Lage, Kompensationsstrategien variabel und adressatengerecht anzuwenden. Darüber hinaus reflektieren sie die Rolle und Verwendung von Sprachen in der Welt, zum Beispiel im Kontext kultureller und politischer Gegebenheiten. In der Auseinandersetzung mit fiktionalen und nichtfiktionalen Texten erkennen, analysieren und bewerten sie über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien. Die Begegnung mit Literatur ermöglicht es ihnen darüber hinaus in besonderem Maße, Sprache in ihrer ästhetischen Dimension und als Mittel schöpferischen Ausdrucks zu erfahren. Auf diese Weise entwickeln sie Sensibilität für Sprache und sprachlich vermittelte Kommunikation.

2.2 Sprachlernkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können das eigene Sprachenlernen weitgehend selbstständig analysieren und gestalten. Dabei greifen sie auf ihr mehrsprachiges Wissen (Erstsprache, gegebenenfalls Zweitsprache, Fremdsprachen) und auf individuelle Sprachlernerfahrungen zurück, zum Beispiel indem sie Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen verschiedenen Sprachen reflektieren und für ihr Sprachenlernen gewinnbringend einsetzen.

Zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen nutzen sie vielfältige – direkte, medial vermittelte, simulierte und authentische – Begegnungen mit der Fremdsprache, auch an außerschulischen Lernorten. Sie verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und eigenständig anwenden.

Die Schülerinnen und Schüler schätzen ihre Sprachlernprozesse und -ergebnisse eigenverantwortlich ein und ziehen Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte.

3. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

3.5 Klassen 11/12 (Basisfach)

3.5.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen

Die Schülerinnen und Schüler können

ihre interkulturellen, sprachlichen und medialen Kompetenzen auf der Basis von Kenntnissen in folgenden Themenbereichen anwenden:	
Zielkulturen: GB, USA	
(1) die Beziehung zwischen Individuum und Staat (zum Beispiel Freiheitsverständnis, politische Teilhabe)	
F GK 3.2.2.2 Politische Teilhabe F GK 3.3.2.2 Politische Teilhabe L BNE Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung; Werte und Normen in Entscheidungssituationen	
(2) die Frage der nationalen und individuellen Identität in multikulturellen Gesellschaften (zum Beispiel <i>politics of immigration, acculturation versus parallel societies, struggle for racial equality</i>)	
F GK 3.1.4.2 Die Europäische Union L BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Konfliktbewältigung und Interessenausgleich; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung	
(3) globale Herausforderungen und Lösungen (zum Beispiel <i>terrorism, migration, climate change</i>)	
F GEO 3.4.2.2 Globale Herausforderung: Klimawandel F GEO 3.5.3.2 Globale Herausforderung: Klimawandel F GK 3.2.1.2 Frieden und Sicherheit (1) F GK 3.2.1.3 Deutsche Außenpolitik (4) L BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung; Friedensstrategien; Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung; Kriterien für nachhaltigkeitsfördernde und -hemmende Handlungen; Werte und Normen in Entscheidungssituationen	
(4) die Rolle des Individuums in der Arbeitswelt (zum Beispiel <i>technology for a better world</i> , Berufs- und Arbeitsethos, <i>gender</i>)	
L BNE Komplexität und Dynamik nachhaltiger Entwicklung L BO Geschlechtsspezifische Aspekte bei der Berufswahl, Familien- und Lebensplanung; Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege; Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf L MB Mediengesellschaft	
(5) aktuelle Themen und Ereignisse	
Darüber hinaus:	
(6) gesellschaftlich relevante Aspekte aus weiteren englischsprachigen Ländern	

3.5.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über soziokulturelles Orientierungswissen zu gesellschaftlichen und politischen, auch abstrakten, Themen verschiedener Zielkulturen. Sie reflektieren kulturelle Phänomene, auch in ihrer historischen Bedingtheit.

Aufgrund ihres Wissens um zielkulturelle Konventionen können sie in Kommunikationssituationen weitgehend sicher und kulturell angemessen agieren und ihr eigenes sprachliches Verhalten in seiner Wirkung reflektieren.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1)	zentrale kulturspezifische Phänomene in Texten identifizieren und mithilfe ihres erworbenen Wissens in ihren gesellschaftlichen und auch historischen Bezügen interpretieren
	2.1 Sprachbewusstheit
(2)	Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Kultur detailliert beschreiben, deren gesellschaftliche und gegebenenfalls auch historische Ursachen darlegen, analysieren und dazu, überwiegend differenziert, Stellung nehmen
	BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen
	PG Wahrnehmung und Empfindung
(3)	auch in formellen Kommunikationssituationen zielkulturell angemessen Standpunkte diskutieren und ihren Standpunkt respektvoll vertreten (<i>political correctness</i>)
	2.1 Sprachbewusstheit
	BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Konfliktbewältigung und Interessenausgleich
	PG Wahrnehmung und Empfindung
(4)	auf der Basis des erworbenen Wissens verschiedene Perspektiven einnehmen und dabei kulturspezifische Denkmuster und Verhaltensweisen analysieren
	BTV Formen von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung

3.5.3 Funktionale kommunikative Kompetenz

3.5.3.1 Hör-/Hörsehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen in der direkten Kommunikation sowie längere komplexere und authentische Hör- und Hörsehtexte zu gesellschaftlichen, politischen und populärwissenschaftlichen Themen, auch wenn sie abstrakt sind, verstehen, gegebenenfalls auch in unterschiedlichen Varietäten, wenn nicht zu schnell gesprochen wird.

Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von besonderer Bedeutung: Vertrautheit mit dem Thema und der Textsorte, Grad der Explizitheit, Abstraktionsgrad, fehlende Kohärenz, sprachliche Komplexität und Nebengeräusche.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1)	die Hauptaussagen und gegebenenfalls die Intention von Gehörtem/Gesehenem, auch zu abstrakten, überwiegend vertrauten Themen entnehmen (zum Beispiel Bericht, Diskussion, <i>debate</i> , Film, Rede, Kurzvortrag)
(2)	explizite und gegebenenfalls implizite Detailinformationen von Gehörtem/Gesehenem, auch zu abstrakten, überwiegend vertrauten Themen entnehmen und diese im Zusammenhang verstehen (zum Beispiel Bericht, Diskussion, <i>debate</i> , Film, Rede, Kurzvortrag)
I 3.5.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (6) I 3.5.4 Text- und Medienkompetenz (1)	
(3)	die Haltungen, Standpunkte und Stimmungen der Sprechenden (explizit und implizit) sowie die Beziehungen zwischen ihnen, auch wenn sie komplex sind, erschließen (zum Beispiel in Talkshow, Diskussion, <i>debate</i> , Spielfilm, Rede)
L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt L PG Wahrnehmung und Empfindung	
Strategien und Methoden	
(4)	Intonation, Gestik, Mimik, andere visuelle und auditive Informationen sowie Vorwissen zum Verstehen nutzen und Erschließungsstrategien selbstständig anwenden (zum Beispiel <i>predicting</i> , <i>intelligent guessing</i>)
(5)	verschiedene Hörstile nutzen (<i>listening for gist</i> , <i>listening for detail</i> , <i>selective listening</i> , <i>critical listening</i> , <i>inferring meaning</i>)
P 2.2 Sprachlernkompetenz L PG Selbstregulation und Lernen	

3.5.3.2 Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können längere authentische Gebrauchstexte, Sachtexte, kommentierende und literarische Texte zu gesellschaftlichen, politischen und populärwissenschaftlichen Themen verstehen, auch wenn sie abstrakt und aus unterschiedlichen Entstehungszeiten sind.

Für den Schwierigkeitsgrad von Texten sind folgende Faktoren von besonderer Bedeutung: Vertrautheit mit dem Thema und der Textsorte, Menge an unbekanntem Wortschatz, kulturspezifische Begriffe, Informationsdichte, Komplexität der Syntax, Grad der Explizitheit, Komplexität der narrativen Strukturen und der literarischen Sprache und Abstraktionsgrad.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1)	Texten, auch zu abstrakten Themen, explizite und implizite Hauptaussagen und gegebenenfalls die Intention entnehmen (zum Beispiel Zeitungsartikel, Roman(-auszug), Rede(-auszug), Sach- und Fachtext)
(2)	Texten explizite und implizite Detailinformationen entnehmen und diese selbstständig im Zusammenhang verstehen (zum Beispiel Zeitungsartikel, Roman(-auszug), Rede(-auszug), Sach- und Fachtext)
I 3.5.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) I 3.5.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (6)	
(3)	die Struktur eines komplexeren Textes und die Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen (additive, temporale, kausale, kontrastive, konditionale, konsekutive, finale, modale, konzessive und exemplifizierende) selbstständig erschließen (zum Beispiel Kommentar, Rede, literarischer Text, Sach- und Fachtext)
I 3.5.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (3) I 3.5.4 Text- und Medienkompetenz (3)	
(4)	die Haltungen von und Beziehungen zwischen Personen oder Charakteren erschließen und interpretieren (zum Beispiel Roman(-auszug), Drama/Dramenauszug, Kurzgeschichte, Filmskript)
I 3.5.4 Text- und Medienkompetenz (3) L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt L PG Wahrnehmung und Empfindung	
(5)	mindestens eine Ganzschrift (Roman oder Drama) sowie Lyrik und/oder Kurzgeschichten aus unterschiedlichen Zielkulturen verstehen
I 3.5.4 Text- und Medienkompetenz (3), (5), (9) F E1 3.3.4 Text- und Medienkompetenz (2)	
Strategien und Methoden	
(6)	Lesestile gezielt für selbstständige Lernleistungen nutzen (<i>skimming, scanning, reading for gist, reading for detail, extensive reading, critical reading, inferring meaning</i>)
(7)	Texterschließungstechniken selbstständig anwenden und dabei die Textsorte berücksichtigen (zum Beispiel Markierungen, W-Fragen, Überschriften, Randnotizen, strukturierte Notizen, <i>mind map, clustering, T-Chart, flow chart, Zeitstrahl</i>)
P 2.2 Sprachlernkompetenz L PG Selbstregulation und Lernen	
(8)	Worterschließungstechniken anwenden (<i>cognates, prefixes, suffixes</i> , Wortbildungsregeln, Erschließen aus dem Kontext, Fremdwörter, einsprachige Erläuterungen, Oberbegriff/Unterbegriff)
P 2.2 Sprachlernkompetenz I 3.5.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (6) L PG Selbstregulation und Lernen	

3.5.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können adressaten- und situationsgerecht an Gesprächen und Diskussionen zu überwiegend vertrauten gesellschaftlichen, politischen und populärwissenschaftlichen Themen, auch wenn sie abstrakt sind, aktiv teilnehmen. Sie können dabei interkulturell angemessen und überwiegend differenziert auf den/die jeweiligen Gesprächspartner eingehen.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1)	den Verlauf von Gesprächen und Diskussionen aktiv gestalten (durch das Ergänzen weiterer Aspekte, Themenerweiterung und -wechsel, gezielte Rückfragen und Rückverweise)
	I 3.5.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3) F D 3.4.2.2 Funktion von Äußerungen
(2)	Informationen und Sachverhalte sowie Argumente und Standpunkte austauschen, sie situationsangemessen zueinander in Beziehung setzen (zum Beispiel gesellschaftlich, interkulturell, auch historisch) und dazu, überwiegend differenziert, (s)einen Standpunkt vertreten (zum Beispiel <i>debating</i>)
(3)	unter Berücksichtigung anderer Anschauungen ein kontroverses Thema überwiegend differenziert erörtern, um geeignete Maßnahmen oder Kompromisse auszuhandeln (zum Beispiel Konferenz, Meeting, Sitzung)
	I 3.5.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3) L BNE Demokratiefähigkeit; Teilhabe, Mitwirkung, Mitbestimmung L BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs; Konfliktbewältigung und Interessenausgleich L PG Wahrnehmung und Empfindung
(4)	[in 5/6]
(5)	sich in simulierten formellen Situationen sprachlich und interkulturell angemessen sowie inhaltlich überzeugend äußern und reagieren (zum Beispiel Vorstellungsgespräch für ein Praktikum oder Stipendium)
	P 2.1 Sprachbewusstheit L BO Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt; Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf
Strategien und Methoden	
(6)	bei Ausdrucksproblemen zu vertrauten Themen das Gespräch so fortführen, dass der Gesprächspartner folgen kann
	P 2.1 Sprachbewusstheit I 3.5.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (5) L PG Selbstregulation und Lernen

3.5.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können gesellschaftliche und politische Themen, auch wenn sie abstrakt und teilweise weniger vertraut sind, zusammenhängend und strukturiert darstellen, in der Regel von Notizen gestützt. Sie können länger frei sprechen, ihr Redefluss stockt kaum.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1)	Sachverhalte überwiegend differenziert darstellen und dazu überwiegend differenziert Stellung beziehen
(2)	auch komplexere Text- und Unterrichtsinhalte wiedergeben oder kohärent zusammenfassen, dabei Sachverhalte situationsangemessen zueinander in Beziehung setzen (zum Beispiel fachlich, gesellschaftlich, interkulturell, auch historisch) und dazu überwiegend differenziert Stellung beziehen
I 3.5.4 Text- und Medienkompetenz (1)	
(3)	Argumente und Gegenargumente zu einem kontroversen Thema detailliert darlegen und erörtern sowie überwiegend differenziert dazu Stellung beziehen (zum Beispiel Rede, längerer Redebeitrag im Rahmen des <i>debating</i>)
I 3.5.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1), (2), (3) I 3.5.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation (3) L BNE Demokratiefähigkeit; Werte und Normen in Entscheidungssituationen L PG Wahrnehmung und Empfindung	
(4)	ein komplexes, zielkulturell relevantes beziehungsweise (populär-)wissenschaftliches Thema adressatengerecht präsentieren, dabei mediale Unterstützung funktional einsetzen (zum Beispiel Thesenpapier)
I 3.5.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation (4) I 3.5.4 Text- und Medienkompetenz (1), (10) F D 3.4.2.2 Funktion von Äußerungen L MB Information und Wissen; Produktion und Präsentation	
Strategien und Methoden	
(5)	bei Ausdrucksproblemen Kompensations- und Korrekturstrategien anwenden und dennoch insgesamt flüssig sprechen
P 2.2 Sprachlernkompetenz I 3.5.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (5) L PG Selbstregulation und Lernen	

3.5.3.5 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können strukturierte, logisch aufgebaute und überwiegend differenzierte Texte auch zu abstrakten gesellschaftlichen, politischen und populärwissenschaftlichen Themen, situations- und adressatengerecht verfassen.

Sie können die Prüfungsoperatoren umsetzen und beim analytischen, argumentativen sowie kreativen Schreiben die Konventionen der jeweiligen Textsorte beachten.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) überwiegend differenzierte informelle und formelle Korrespondenz verfassen (zum Beispiel <i>motivational letter</i>)
I 3.5.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3) L BO Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale; Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf L MB Kommunikation und Kooperation
(2) informierende Texte verfassen und dabei Sachverhalte, Darstellung anderer und deren Meinung kennzeichnen
F D 3.4.1.2 Sach- und Gebrauchstexte
(3) unterschiedliche Argumente und Positionen zu einem kontroversen Thema überwiegend differenziert darlegen und erörtern sowie schlüssig dazu Stellung beziehen (zum Beispiel Erörterung, <i>comment</i>)
I 3.5.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3) F D 3.4.1.2 Sach- und Gebrauchstexte (11) L BNE Werte und Normen in Entscheidungssituationen
(4) fiktionale Texte verfassen unter Beachtung der Textsortenmerkmale, der Leserlenkung und gegebenenfalls zielkultureller Besonderheiten (zum Beispiel innerer Monolog, <i>short story</i>)
I 3.5.4 Text- und Medienkompetenz (8), (9)
(5) Sinnzusammenhänge zwischen Textteilen mit einem breiten Spektrum an Konnektoren und idiomatischen Wendungen überwiegend differenziert ausdrücken, um längere, strukturierte und kohärente Texte zu erstellen
I 3.5.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (3)
Strategien und Methoden
(6) Methoden zur Planung und Umsetzung von Schreibprozessen selbstständig anwenden (Planen, Verfassen, Überarbeiten)
(7) ein breites Spektrum an, auch digitalen, Hilfsmitteln (zum Beispiel einsprachiges Wörterbuch, Online-Kollokationswörterbuch, Grammatik) zum Verfassen und Überarbeiten eigener Texte selbstständig und zielgerichtet verwenden
P 2.2 Sprachlernkompetenz L MB Information und Wissen L PG Selbstregulation und Lernen

3.5.3.6 Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen mündlichen und schriftlichen Situationen Texte zu gesellschaftlichen und politischen, auch abstrakten, Themen interkulturell angemessen und adressatengerecht zusammenfassend sinngemäß übertragen.

Zum Schwierigkeitsgrad der Texte vergleiche auch Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1)	adressatengerecht relevante von irrelevanten Aussagen in einem informierenden, kommentierenden oder appellativen Text unterscheiden sowie diese zusammenhängend mündlich und schriftlich in die jeweils andere Sprache übertragen und dabei Informationen aufgabengerecht strukturieren
(2)	interkulturell sensible Sprechintentionen (Ablehnung, Direktheit, Kritik) identifizieren und unter Beachtung der kulturspezifischen Höflichkeitskonventionen die (Text-)Aussagen sinngemäß übertragen
 2.1 Sprachbewusstheit  3.5.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)  BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs	
(3)	kulturspezifische Begriffe selbstständig identifizieren und erklären, auch in ihrem gesellschaftlich-politischen Kontext (zum Beispiel <i>political correctness</i> , duales System)
 2.1 Sprachbewusstheit  3.5.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (2)	
Strategien und Methoden	
(4)	bei Verständnis- und Formulierungsschwierigkeiten angemessene Kompensationsstrategien weitgehend flexibel anwenden
 2.2 Sprachlernkompetenz  3.5.3.1 Hör-/Hörsehverstehen (4)  3.5.3.2 Leseverstehen (8)  3.5.3.3 Sprechen – an Gesprächen teilnehmen (6)  3.5.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz (5)  PG Selbstregulation und Lernen	

3.5.3.7 Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein überwiegend differenziertes Repertoire an lexikalischen Einheiten und Kollokationen (umgangssprachliches und formales Register), sodass sie sich situationsangemessen, überwiegend differenziert und weitgehend korrekt zu gesellschaftlichen, politischen und populärwissenschaftlichen Themen, auch wenn sie abstrakt sind, äußern können. Darüber hinaus können sie zusätzliche lexikalische Einheiten hörend oder lesend verstehen.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1)	einen differenzierten Wortschatz zu den ausgewiesenen Themen verstehen und weitgehend korrekt anwenden
I 3.5.1 Soziokulturelles Orientierungswissen / Themen	
(2)	überwiegend differenzierte themenunabhängige sprachliche Mittel verstehen und weitgehend korrekt anwenden, insbesondere – Gradadverbien (zum Beispiel <i>perfectly, somewhat</i>)
(3)	ein überwiegend differenziertes Repertoire an themenunabhängigen Redemitteln verstehen und sicher anwenden, um – Sinnzusammenhänge bei der Darstellung komplexerer Sachverhalte herzustellen (zum Beispiel <i>as ... as it might seem it still shows that, the former, the latter</i>) – den Verlauf einer Diskussion aktiv zu gestalten (zum Beispiel <i>I am sorry to interrupt, but ..., I would like to address this issue once more / a completely new issue, from what I've heard it seems we agree on</i>) – Lösungsmöglichkeiten überwiegend differenziert zu erörtern sowie Maßnahmen / einen Kompromiss auszuhandeln (zum Beispiel <i>what we haven't considered yet, considering everything that has been said the logical consequence is, to propose a solution</i>) – Argumente und Gegenargumente (auch anderer) überwiegend differenziert darzulegen, zu erörtern, respektvoll zu kritisieren und (s)einen Standpunkt respektvoll zu vertreten (zum Beispiel <i>I'd like to argue, ... is not wholly convincing, I'm a bit skeptical, this leads me to the conclusion that</i>) – die Darstellung anderer und deren Meinung zu kennzeichnen (zum Beispiel <i>according to ..., to quote ...</i>) – überwiegend differenzierte formelle Korrespondenz zu verfassen (zum Beispiel <i>I appreciate you(r) considering my application, to state my motivation, do not hesitate to contact me, for your convenience I have enclosed</i>) – Personen nuancenreich zu charakterisieren und deren Beziehungen und Haltungen zu analysieren und zu interpretieren (zum Beispiel <i>flat/round character, to come across as being ..., to be antagonists, a deteriorating relationship</i>) – komplexe Beschreibungen und Darstellungen von Sachverhalten zu verfassen (zum Beispiel <i>the main issue is, there is strong evidence that, it has to be stressed that</i>) – Texte zusammenzufassen, zu analysieren und zu interpretieren (zum Beispiel <i>in this excerpt, to create a ... atmosphere, the effect of ... is, to use informal language because, the author exemplifies, the major research question / hypothesis is, to allude to, indicates that, is possibly caused by</i>) – diskontinuierliche Texte zu analysieren und zu interpretieren (zum Beispiel <i>is seen from above, a noticeable decline, significant because</i>)
Strategien und Methoden	
(4)	differenzierte Verfahren zum Memorieren, Dokumentieren und Strukturieren von lexikalischen Einheiten und Kollokationen anwenden (zum Beispiel Vokabelordner mit thematischem und themenunabhängigem Wortschatz)
(5)	bei fehlendem Fachvokabular und zur Erläuterung kulturspezifischer Begriffe Strategien zur Umschreibung differenziert und zielgerichtet anwenden, dabei Höflichkeitskonventionen beachten
(6)	differenzierte Wortbildungsregeln zur Erweiterung ihres rezeptiven, gegebenenfalls auch aktiven Wortschatzes anwenden
(7)	differenzierte Hilfsmittel (zum Beispiel auch Thesaurus, Konkordanz, Fachwörterbuch) zur selbstständigen Erschließung und differenzierten und idiomatischen Verwendung neuen Wortschatzes und zur Korrektur des bestehenden Wortschatzes nutzen

Gymnasium

-  2.2 Sprachlernkompetenz
-  MB Information und Wissen
-  PG Selbstregulation und Lernen

3.5.3.8 Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können auch komplexere syntaktische Strukturen bilden und diese intentionsangemessen und weitgehend korrekt auch unter Berücksichtigung des Registers verwenden, um sich zu gesellschaftlichen, politischen und populärwissenschaftlichen Themen, auch wenn sie abstrakt sind, überwiegend differenziert mündlich und schriftlich zu äußern.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1)	in [9/10]
(2)	in [5/6]
(3)	Sätze formulieren, um Bedeutungsnuancen auszudrücken – <i>inversion</i> [rezeptiv] – <i>do-emphasis</i> [rezeptiv] – <i>question tags</i> [rezeptiv]
(4)	Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse zeitlich klar strukturiert darstellen
(5)	[in 7/8]
(6)	[in 7/8]
(7)	[in 9/10]
(8)	[in 7/8]
Strategien und Methoden	
(9)	Lernbedarf erkennen und gezielt aufarbeiten
 2.2 Sprachlernkompetenz  MB Information und Wissen  PG Selbstregulation und Lernen	

3.5.3.9 Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Aussprache des Englischen entsprechend einer der gängigen Standardsprachen sicher und korrekt und können die Intonation dem Redeanlass entsprechend variieren.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) unbekannte Wörter korrekt aussprechen
(2) Wortbetonungen, auch unbekannter Wörter, korrekt verwenden
(3) die Intonation so variieren, dass Bedeutungsnuancen zum Ausdruck kommen (zum Beispiel Zweifel, Bekräftigung)
I 3.5.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (3)
Strategien und Methoden
(4) die korrekte Aussprache und Betonung unbekannter Wörter unter Verwendung digitaler Medien beziehungsweise der internationalen Lautschrift in Lexika ermitteln
P 2.2 Sprachlernkompetenz
L MB Information und Wissen
L PG Selbstregulation und Lernen

3.5.4 Text- und Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können Texte zu gesellschaftlichen, politischen und populärwissenschaftlichen Themen, auch wenn sie abstrakt sind, analysieren, kommentieren und interpretieren sowie die daraus resultierenden Erkenntnisse für die eigene Textproduktion nutzen. Bei der Textproduktion werden alle drei Anforderungsbereiche (beschreibende beziehungsweise zusammenfassende, analysierende, wertende und gestaltende Textsorten) abgedeckt.

Im Folgenden wird ein erweiterter Textbegriff zugrunde gelegt: Als „Text“ werden demnach alle mündlichen, schriftlichen und visuellen Produkte in ihrem jeweiligen kulturellen und medialen Kontext verstanden, die analog oder digital vermittelt werden. Die Text- und Medienkompetenz baut auf den rezeptiven und produktiven Kompetenzen auf und verknüpft diese mit dem Ziel einer vertieften Auseinandersetzung.

Für den Schwierigkeitsgrad der Texte gelten die jeweiligen Hinweise unter „Leseverstehen“ und „Hör-/Hörsehverstehen“. Der Anspruch an die zu produzierenden Texte ergibt sich aus den Kompetenzbeschreibungen der Bereiche „Schreiben“ und „Sprechen“.

Die Schülerinnen und Schüler können

(1) bedarfsorientiert Notizen zu rezipierten Texten sowie Mitschriften von klar strukturierten Vorträgen zu überwiegend vertrauten Themen verfassen
(2) [in 9/10]
F E1 3.3.4 Text- und Medienkompetenz (2)
(3) Texte analysieren und interpretieren (zum Beispiel Inhalt, Argumentation, Struktur, Textsorte, Gestaltungsmittel, Intention, Charaktere, Leserlenkung, <i>cinematic devices</i>)
F D 3.4.1.2 Sach- und Gebrauchstexte (10) L MB Medienanalyse L PG Wahrnehmung und Empfindung
(4) diskontinuierliche Vorlagen versprachlichen, analysieren und interpretieren (zum Beispiel politischer <i>cartoon</i> , Statistik)
(5) Texte in ihrem medialen, politisch-gesellschaftlichen und gegebenenfalls auch historischen Kontext interpretieren und dazu kritisch Stellung beziehen
I 3.5.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (1) F D 3.4.1.2 Sach- und Gebrauchstexte (19) L MB Medienanalyse
(6) gehörte und gesehene Informationen in ihrem Zusammenspiel und in ihrer Wirkung verstehen (zum Beispiel Schnitt, Bild-Ton-Schere)
(7) die unterschiedliche Wirkweise von Texten in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Medium analysieren und kritisch kommentieren (zum Beispiel Dramen-/Romanauszug und literarische Verfilmung)
F D 3.4.1.3 Medien (2) L MB Medienanalyse L VB Medien als Einflussfaktoren
(8) Textsorten (informierende, kommentierende, appellative und literarische) und deren Merkmale und Stilmittel identifizieren (zum Beispiel rhetorische Mittel, Wortwiederholung) und diese bei der eigenen Textproduktion funktional einsetzen (zum Beispiel Zusammenfassung, Bericht, Interpretation, Charakterisierung, <i>comment</i> , Leserbrief, Rede)
P 2.1 Sprachbewusstheit I 3.5.3.5 Schreiben (4) L MB Produktion und Präsentation
(9) Texte interpretierend umgestalten (zum Beispiel Wechsel der Perspektive, der Textsorte, des Mediums, Füllen von Leerstellen)
I 3.5.2 Interkulturelle kommunikative Kompetenz (4) L BTV Personale und gesellschaftliche Vielfalt; Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung L MB Produktion und Präsentation

Gymnasium

(10) Informationen aus dem Internet und anderen englischsprachigen Quellen selbstständig und aufgabengerecht nutzen und dabei die Zuverlässigkeit der Quellen sowie die Urheberrechte beachten

I 3.5.3.4 Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen (4)

I 3.5.3.5 Schreiben (2)

F D 3.4.1.3 Medien (3), (4)

L MB Information und Wissen

5. Änderungsbedarf im Anhang

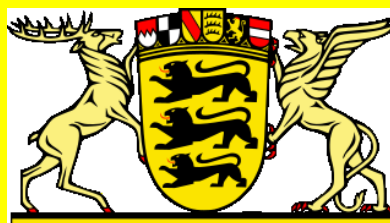
Änderungen im Glossar 5.5

[Online: Bei Integration des Kapitels „Basisfach Englisch“ in den bestehenden Bildungsplan sollen im Glossar folgende Änderungen vorgenommen werden:]

[Nackarverlag: Für den Sammelband wird dieses "Änderungen im Glossar 5.5" nach 3.5 so angehängt]

Wortschatz (aktueller Stand)	abschlussbezogenen Abitur: ca. 4.500 produktiv verfügbare lexikalische Einheiten. Darüber hinaus können die Schülerinnen und Schüler zusätzliche lexikalische Einheiten, die eine niveaugerechte Kommunikation ermöglichen, hörend und lesend verstehen.
Wortschatz (geänderte Fassung)	abschlussbezogenen Abitur Leistungsfach: ca. 4.500 produktiv verfügbare lexikalische Einheiten. Basisfach: ca. 4.200 produktiv verfügbare lexikalische Einheiten. Darüber hinaus können die Schülerinnen und Schüler zusätzliche lexikalische Einheiten, die eine niveaugerechte Kommunikation ermöglichen, hörend und lesend verstehen.
Textsorte (geplanter Neueintrag)	ist eine Klasse von Texten, die sich je nach Funktion, formalen Merkmalen, Struktur und medialem Kontext definiert

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Postfach 103442, 70029 Stuttgart



www.bildungsplaene-bw.de